Besteht die Möglichkeit, die Sonderausstellung „Das Heydrich Attentat“ (siehe MZ-Bericht vom 26.01.06) nach Halle zu holen?

Wenn nein, warum nicht?

Antwort der Verwaltung:

Die Ausstellung „Prag, 27. Mai 1942, 10.35 Uhr – Das Heydrich-Attentat“ wurde durch das Militärgeschichtliche Institut Prag entwickelt und zunächst im Prager Armeemuseum gezeigt. In veränderter Form ist sie bis April im Deutschen Technikmuseum in Berlin zu sehen. Im Mittelpunkt steht das Attentat auf den 1904 in Halle geborenen stellvertretenden Reichsprotektor von Böhmen und Mähren, Reinhard Heydrich. Zum Teil an Hand von Einzelschicksalen, entwickelt die Ausstellung ein Zeitbild um den bürgerlichen tschechischen Widerstand, die Rolle des englischen Geheimdienstes und den Terror des NS-Regimes (Lidice). Dabei spielen Exponate aus den Asservatenkammern der Gestapo eine besonders eindrucksvolle Rolle. Film und Begleitprogramm rahmen das Angebot.

Nach Ende der Berliner Präsentation wird ein Teil der Leihgaben nach Prag zurückgeführt, die Ausstellungsarchitektur in Berlin eingelagert. An einer Weitergabe der Ausstellung besteht auf der tschechischen Seite wie auch in Berlin großes Interesse.

Da das Thema in Bezug auf die Stadt Halle von besonderer Bedeutung ist, soll die Ausstellung auch von einem besonderen pädagogischen Programm für die Schulen der Stadt begleitet und auch in angemessene öffentliche Veranstaltungen eingebettet werden.

Da das Thema „Heydrich“ ohnedies auf der Agenda des Stadtmuseums steht, wird eine etwaige Übernahme im Hinblick auf ihre technische und finanzielle Machbarkeit geprüft.

Eine Realisierung der Ausstellung in diesem Jahr erscheint allerdings durch die Belegung der Ausstellungsmöglichkeiten im Festjahr und die dichte Folge der Veranstaltungen zur 1200-Jahr-Feier nicht möglich.

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin